



Der Abschluss der Veranstaltungen zum 100. Geburtstag des Flughafenbetreibers Fraport AG im würdigen Rahmen der Frankfurter Paulskirche.  
Foto: Andreas Henn

## 100 Jahre Faszination des Fliegens

Gute Stimmung, ja Begeisterung herrschte in der Paulskirche bei der Abschlussveranstaltung der 100-Jahre-Geburtstagsfeier der Fraport. Der Zeit-Verlag hatte als Partner der Fraport AG die Veranstaltungsreihe organisiert. Und in der Paulskirche fand sie einen würdigen Rahmen für den Abschluss.

Das Schwärmen vom Fliegen, die Faszination war das eine, das quasi über der Veranstaltung schwebte. Auf dem Parkett ging es aber um handfeste Fakten. Mit 80.000 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen ist der Flughafen die größte Arbeitsstätte Deutschland. Für den Wirtschaftsstandort der Region

ist er einer der größten Standortvorteile.

Der Oberbürgermeister Mike Josef sprach von einem Erlebnis seiner Vorgängerin Petra Roth. In Begleitung der hessischen Ministerpräsidenten in New York angekommen, wurde dieser gefragt, Hessen? Was ist Hessen? Bei der Oberbürgermeisterin von Frankfurt wusste jeder gleich Bescheid: „Großartiger Flughafen!“ So prägt der Flughafen Image und Bild der Stadt als ständige Einladung für internationale Unternehmen.

Dr. Stefan Schulte, Vorstandsvorsitzender der Fraport AG, und Michael Niggemann, Vor-

stand der Lufthansa Group, haben auch die aktuellen Probleme angesprochen, vor allem die Belastungen für den Luftverkehr in Deutschland. Wenn beim Start einer Boeing 787 nach New York

**Fortsetzung auf Seite 2**

### In dieser Ausgabe:

- S. 1** 100 Jahre Faszination des Fliegens
- S. 2** Editorial
- S. 3** Jugend für Flughafen  
The Sqaire - einzigartig
- S. 4** Stimmen zum Flughafen
- S. 5** Flughafen für Wohlstand
- S. 6** Aus Wiesbaden und Bonn
- S. 7** Für eine realistische Politik
- S. 8** PRO Flughafen bei der FDP

**Editorial**



Liebe Freunde, liebe Mitglieder, die Feiern zum 100. Geburtstag des Flughafenbetreibers Fraport AG sind vorbei. Der Alltag hat uns wieder. Und so stehen wir wieder vor den aktuellen Herausforderungen des Luftverkehrs: hohe Standortkosten sowie Wettbewerbsnachteile der deutschen und europäischen Flughäfen im Rahmen der nationalen und europäischen Strategie der Dekarbonisierung.

Auf den Luftverkehr können wir nicht verzichten! Es ist nicht nur unsere international vernetzte Wirtschaft, die den Luftverkehr braucht. Auch Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft sind international.

Den besten Beitrag für einen klimafreundlicheren Luftverkehr leisten heute neue Flugzeuge. Sie verbrauchen weniger als zwei Liter Kerosin pro Passagier und 100 Kilometer. Die klimafreundlichen Kerosinbeimischungen wie SAF und PTL stehen dagegen noch nicht einmal in Kleinstmengen zur Verfügung.

Deshalb muss die Branche angesichts der bevorstehenden Bundestagswahl von den Parteien realistische Konzepte fordern. Die Airlines und Drehkreuze in der Golfregion sind aufgrund staatlicher Förderung bereits im Vorteil. Deshalb muss hier der Staat auf weitere Sonderlasten für unsere Branche verzichten.

Ihr Ernö Theuer  
Vorsitzender  
Bürgeraktion Pro Flughafen

**Fortsetzung von S. 1**

in Frankfurt 18.000 Euro an Steuern pro Flug an den Staat flößen und in Amsterdam und Paris nur 6.000, dann müsse man sich nicht wundern, wenn der Luftverkehr in Frankfurt bei der Erholung nach Corona hinterherhinkt. Schulte: „Hohe Kosten vernichten eine führende Industrie in Europa.“



*Dr. Stefan Schulte, Vorstandsvorsitzender der Fraport AG  
Foto: Andreas Henn*

Niggemann ging auch auf die Umweltdiskussion ein. Mit nur etwa drei Prozent sei der Luftverkehr am weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoß beteiligt. Statt unrealistische Beimischungsquoten seien heute neue Flugzeuge mit einem um 30 Prozent verringerten Kerosinverbrauch die Chance die Umweltbilanz des Luftverkehrs zu verbessern. Er warnte, dass der Luftverkehrsstandort „nicht gottgegeben“ sei.

Da waren die Äußerungen der anwesenden Politiker, ob Oberbürgermeister Mike Josef oder Ministerpräsident Boris Rhein, Balsam für die Seelen der Branchenvertreter. Ihnen wurde Unterstützung zugesagt. Die Luftverkehrssteuer müsse weg, erklärte der Ministerpräsident. Und bei den zur CO<sub>2</sub>-Reduktion vorgeschriebenen Beimischungsquoten bestehe „die hohe Gefahr, dass wir abgehängt werden“, weil dem Luft-



*Roland Koch, als Ministerpräsident unterstützte er den Ausbau des Flughafens, mit Mike Josef, Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt an Main.  
Foto: Andreas Henn*

verkehr hier größere Belastungen auferlegt werden als anderswo.

Man war sich einig, dass Flugzeuge weiterhin ein wichtiges Fortbewegungsmittel bleiben und die Nachfrage enorm steige. Guillaume Faury, Vorstandschef von Airbus, erklärte, 70 Prozent der Flugzeuge, die derzeit in Betrieb sind, seien veraltet und müssten ersetzt werden durch Maschinen mit einem geringeren Verbrauch. Dominique Prümm, Fraport-Vorstand Aviation und Infrastruktur, verwies auf Prognosen, die von einer Verdoppelung der Flugzeuge in den nächsten 20 Jahren ausgehen.



*IHK-Präsident Ulrich Caspar mit Ministerpräsident Boris Rhein  
Foto: Andreas Henn*

## Jugend begeistert vom Flughafen



Professor Dr. Karl-Rudolf Rupprecht, Hochschule Frankfurt, sprach über Fakten und Vorurteile zum Fliegen.

Junge Leute sind fasziniert vom Flughafen und vom Fliegen. Die Neugierde, der Wunsch zu wissen, was hinter der nächsten Ecke oder hinter dem Horizont ist, das ist dem Menschen in die Wiege gelegt. Deshalb hat PRO Flughafen wieder einmal junge Leute an den Flughafen eingeladen.

Die gute Nachricht: Der Flugverkehr wird weiterwachsen. Die Zunahme an Wohlstand in der Welt stimuliert das Fliegen. Es ist nicht mehr nur ein Privileg der Reichen. Hinzu kommt, dass die Menschen immer älter werden und gesünder älter werden. Und dann Zeit zum Reisen haben.



Flughafenrundfahrt mit Aussicht (Foto: Sebastian Willsch)

Für die Überwindung großer Distanzen ist Fliegen das geeignete Verkehrsmittel. Professor Karl-Rudolf Rupprecht, Leiter des MBA-Studiengangs Aviation an Tourism Management, verweist darauf, dass bei der Fracht vor allem der Crossborder-E-Commerce ein Treiber des Fliegens ist. Allein Alibaba macht an einem Tag, dem sogenannten Singles Day, einen Umsatz von 84,5 Milliarden US-Dollar.

## The SQAIRE - einzigartig

THE SQAIRE – Es ist ein besonderes Gebäude neben der Autobahn und über dem Fernbahnhof am Flughafen Frankfurt: 660 Meter lang, bis zu 65 Meter breit und 45 Meter (neun Etagen) hoch und mit 140.000 Quadratmetern das größte Bürogebäude Deutschlands. Der Name ist ein Kunstwort, zusammengesetzt aus den englischen Wörtern „square“ (öffentlicher Platz) und „air“ (Luft).

„Sieben Minuten zum Zug, zehn zum Flughafen-Terminal“ hat Tim Kanning seinen Artikel in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung überschrieben. „Es gibt wohl kaum einen verkehrsgünstiger gelegenen Ort als der Hotel- und Bürokomplex The Sqaire. ... direkt an Autobahn, ICE-Bahnhof und Flughafen.“  
Christina Diel von der Sonar

GmbH, die im Auftrag der Eigentümer das Gebäude verwaltet, führte Freunde und Mitglieder der Bürgeraktion PRO Flughafen durch das Haus. Die außergewöhnliche landseitige Anbindung ermöglicht ein Pendeln der dort tätigen bis Düsseldorf und Karlsruhe. 2011, im Jahr der Eröffnung des Gebäudes,

wurde KPMG Europe gegründet. Registriert in London, war von Anfang an der Sitz dieser gemeinsamen Gesellschaft mehrerer nationaler KPMG Gesellschaften im Sqaire in Frankfurt, weil man von hier ihr Aktionsgebiet Europa und den Nahen Osten optimal erreichen kann.



THE SQAIRE, ein eindrucksvolles Gebäude gelegen an einer Schnittstelle des Verkehrs auf der Straße, auf der Schiene und in der Luft.

## Stimmen zum Flughafen



*Kaweh Mansoori, Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum Foto: Peter Jülich/HMWVV*



*Axel Hellmann, Vorstandssprecher der Eintracht Frankfurt  
Foto: Sven Mandel*



*Kirsten Schoder-Steinmüller, Präsidentin der IHK und der IHK Offenbach Foto: Igor Link, IHK*

### „Herzmuskel der Region“

„Der Frankfurter Flughafen wird regelmäßig als der ‚Herzmuskel der Region‘ bezeichnet. **Gerade die letzten Jahre haben gezeigt, wie wichtig dabei neben dem Passagierverkehr auch der Frachtverkehr ist.** Der Schlüssel, um in diesem dynamischen Umfeld wettbewerbsfähig zu bleiben, ist eine effiziente und moderne Infrastruktur. Mit der Modernisierung ihres Frachtzentrums trägt Lufthansa Cargo als größter Frachttakteur am Frankfurter Flughafen zu einer weiteren Stärkung der Luftfracht am Standort bei. Durch den Einsatz neuester Technologien und intelligenter Lösungen werden die Herausforderungen der Zukunft gemeistert. Zugleich wird damit ein klares Zeichen für die wirtschaftliche Stärke und die nachhaltige Entwicklung unserer Region gesetzt und die Stellung des Frankfurter Flughafens als bedeutendes Drehkreuz ausgebaut.“

Statement von Kaweh Mansoori, Hessischer Wirtschafts- und Verkehrsminister, auf der Baustelle des LCCevo Projektes von Lufthansa Cargo.

### Auch die Eintracht Frankfurt profitiert vom Flughafen

Axel Hellmann, Vorstandssprecher der Eintracht Frankfurt, erklärte gegenüber der Bild-Zeitung, dass der Flughafen auch für den Fußballverein besonders wichtig ist. Man komme nicht nur einfach und bequem zu den internationalen Spielen, wie jetzt in der Europa League. Für das Engagement talentierter, junger Spieler sei nicht nur der „gut organisierten Klub, eine top sportliche Führung mit dem Trainer-Team, ein Stadion, das pulsiert“ wichtig, damit die Eintracht Frankfurt immer so gute Spieler bekommt.

**„Frankfurt hat auch den Vorteil: Du bist schnell überall (aufgrund des Flughafens) – in Frankreich, Portugal oder wo auch immer du hin musst zur Familie, die du mal besuchen willst. Das sind starke Argumente für uns. Deswegen holen und bekommen wir die Top-Stürmer der Zukunft!“**

### Regionale IHK unterstützen den Flughafen

„Der Flughafen Frankfurt/Main muss sich entwickeln können und leistungsfähig bleiben, um attraktiv für international agierende Unternehmen sein zu können. Betriebliche Einschränkungen stellen die hohe wirtschaftliche und strukturpolitische Bedeutung des Flughafens in Frage. Der Wirtschaft Frankfurt ist bewusst, dass der Flughafen auch eine Belastung für Wohn- und Gewerbestandorte darstellt. Diese müssen in erträglichen Grenzen gehalten werden. Das Mediationsverfahren hat im Ergebnis den einzig gangbaren Lösungsweg aufgezeigt: Eine Kapazitätserweiterung durch Ausbau ist nachweislich unverzichtbar, zugleich müssen die vorgeschlagenen Maßnahmen zur nachhaltigen Kompensation der Belastungen umgesetzt werden. Eine Ausweitung des bestehenden Nachtflugverbots sehen die hessischen IHKs der Metropolregion kritisch. Die Einführung einer Lärmobergrenze sollte zudem **die nach Planfeststellungsbeschluss möglichen 701.000 Flugbewegungen nicht einschränken.**“

# Flughafen: Motor für den Wohlstand der Region

**Der Flughafen mit vielen Flügen in viele Teile der Welt ist die Infrastruktur für eine internationale Wirtschaft. Die aktuellen Ansiedlungsberichte der Frankfurt RheinMain International Marketing of The Region zeigen die Attraktivität der Region.**

## **Tata Elxsi, Indien:**

Ein weltweit führender Anbieter von Design- und Technologiedienstleistungen, eröffnet ein Robotics and Automation Innovation Lab in Frankfurt am Main. Ausschlaggebend war die zentrale Lage in Europa und die geringe Entfernung zum internationalen Flughafen Frankfurt. Das neue Labor in Frankfurt bietet Tata Elxsi zudem die Möglichkeit, die wachsenden Nachfrage nach fortschrittlichen Technologien wie künstliche Intelligenz und vernetzten Fahrzeuge zu erfüllen.

Raghav Yesodha, Director, Healthcare & Life Sciences, bei Tata Elxsi: „Dieses hochmoderne Labor soll die Zukunft der Robotikautomatisierung in Bereichen wie Medizintechnik, Pharma, Life Sciences und Lebensmittelwissenschaft vorantreiben.“ Tata Elxsi beschäftigt mehr als 13.000 Mitarbeiter an 36 Standorten in Indien, den USA, Dubai, Frankreich, Irland, Japan, Malaysia, Niederlande, Polen, Südafrika, Spanien, Portugal, Großbritannien, Kanada, Italien, Rumänien und nun auch in Frankfurt.

## **Chungwa Telecom, Taiwan:**

Der Telekommunikationsriese hat sich in Frankfurt am Main angesiedelt. Grund für die Standortentscheidung des Unternehmens ist die zentrale Lage der Region Frankfurt RheinMain in Deutschland und Europa. Der größte Telekomanbieter Tai-



Frankfurt/Rhein-Main Foto: Fraport AG

wans bietet Mobilfunk-, Festnetz- und Internetdienste sowie Informations- und Kommunikationstechnologiedienste für Firmenkunden. Die Neuansiedlung in Frankfurt hängt mit dem größten Kunden des Unternehmens zusammen: Der Halbleiterkonzern TSMC baut aktuell in Dresden eine Fabrik.

## **Rystad Energy, Norwegen:**

Das Energieforschungs- und Business-Intelligence-Unternehmen ist das größte unabhängige Energieberatungsunternehmen in Norwegen und ein weltweit führender Anbieter von Energieanalysen. Zu den Kunden zählen u.a. Öl-, Öldienstleistungs- und Finanzunternehmen, aber auch die OPEC, die internationale Energieagentur und die Weltbank. Hauptsitz von Rystad Energy ist Oslo, weitere Niederlassungen gibt es in New York, Houston/Texas, Singapur, Dubai, London, Aberdeen, Rio de Janeiro, Tokio, Kuala Lumpur, Peking, Bangalore, Stavanger, Sydney, Perth und nun auch in Frankfurt.

## **Smithers Medical Device Testing, USA:**

US-amerikanischer Medizindienstleister siedelt sich in Neu-Isenburg an und bietet Kunden aus der Pharmaindustrie und der Medizintechnik Auftragslabortests, die die Sicherheit und Leistung von Produkten bei simuliertem Gebrauch messen. „Smithers Medical Device Tes-

ting Division wächst schnell und Deutschland war nach unseren Labors in den USA und Großbritannien die logische Wahl für unseren nächsten Standort“, sagt Michael Hochschwender, CEO von Smithers. „Von unserer Niederlassung in Neu-Isenburg sind wir unseren Kunden auf dem europäischen Festland näher, zugleich ermöglicht uns der neue Standort einen bequemen Zugang zum Frankfurter Flughafen. Das macht es uns möglich, den hohen Qualitätsstandard von Smithers zu halten und neue Kunden von unserem Engagement zu überzeugen.“

## **Coalition Inc., USA:**

Mit dem US-amerikanischen Versicherer kommt ein Anbieter von Cyberversicherungen und Sicherheitstools für Unternehmen nach Frankfurt am Main. Die Coalition Inc. wurde 2017 mit dem Ziel gegründet, Firmen bei der Identifizierung digitaler Risiken zu unterstützen, diese zu minimieren und darauf zu reagieren. Hauptsitz ist San Francisco, Kalifornien, und neben Frankfurt gibt es weitere Standorte in Kanada, Australien und dem Vereinigten Königreich. Rund 19.400 Unternehmen im Bereich Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie die EU-Aufsichtsbehörde EIOPA prägen den Standort Frankfurt RheinMain und machen ihn für Unternehmen wie Coalition attraktiv.

## Aus Wiesbaden: Kein Abschied vom Flughafen

Der Luftverkehr ist für Hessen eine der wenigen Branchen, wo wir noch weltweit an der Spitze stehen. Aber wir alle spüren den Druck auf die Branche, der in den vergangenen Jahren nur stärker geworden ist. Nicht nur hängen vom Gedeih dieser Schlüsselindustrie direkt 100.000 Arbeitsstellen ab, sondern der Flughafen ist ein Wirtschaftsmotor für die gesamte Region. Er setzt Hessen erst auf die Landkarte. Für mich als verkehrspolitischen Sprecher der FDP-Landtagsfraktion ist er unverzichtbar für unser Land. Und die Zeit der bloßen Bekenntnisse zum Flughafen sind vorbei: Die Lage für die Industrie wird zunehmend angespannt. Die Luftverkehrsteuer macht unseren ohnehin zu teuren Standort noch unattraktiver und der Wettbewerb aus anderen Dreh-



*Dr. Stefan Naas, MdL, FDP, Vorsitzender der Landtagsfraktion, Mitglied Bürgeraktion PRO Flughafen (Foto: Fraktion der Freien Demokraten im Hessischen Landtag)*

kreuzen ist zu spüren. Schon jetzt haben verschiedene Airlines angekündigt, Kapazitäten aus Deutschland hinaus zu verlagern. Hohe Steuern, Gebühren und Zuschläge würgen unserem Standort die Luft zum Atmen ab. Aus einem Bekenntnis zum Flughafen muss auch klares Handeln folgen: Und das bedeutet Entlastung im Großen.

Aber auch Entlastung im Kleinen muss weiter im Blick bleiben: Mit klugen und neuen Ideen. Mit dem Terminal 3 schafft der

Flughafen sich dem Wettbewerb mit anderen Drehkreuzen zu behaupten. Aber der Anschluss an den ÖPNV ist auch nach 2030 in weiter Ferne. Statt womöglich Jahrzehnte zu warten, können wir etwa eine günstige, schnell zu realisierende und temporäre Seilbahn-Anbindung vom T3 an das S-Bahn-Netz sprechen. Oder wieso haben wir nicht längst in Egelsbach dafür gesorgt, dass etwa mit einem Instrumenten-Anflugverfahren wertvolle Kapazitäten am Flughafen Frankfurt frei werden, in dem Flüge von Privatjets dorthin ausgelagert werden können?

Der Flughafen muss zurück in das Zentrum der politischen Agenda. Er ist zu wichtig für unseren Standort und unsere Zukunft. **Wir müssen für den Flughafen kämpfen.**

## Aus Berlin: Standortkosten—wie ein Mühlstein

**Es ist höchste Zeit, die Standortkosten zu senken und die Luftverkehrssteuer abzuschaffen, bevor sie den deutschen Luftverkehr endgültig abwürgt!**

Nach dem angekündigten Teilrückzug vom BER wird Ryanair ab Sommer 2025 auch Dortmund, Dresden und Leipzig nicht mehr anfliegen. In Hamburg fallen 60 Prozent der Verbindungen weg. Der Grund: Deutschland ist zu teuer! Die Standortkosten für den Luftverkehr sind aus dem Ruder gelaufen. Insbesondere die Luftverkehrssteuer belastet Airlines und Passagiere erheblich. Während Länder wie Spanien, Italien und Polen keine derartige Steuer erheben und Schweden sie 2025 abschafft, erhöhte Deutschland die Steuer ab Mai 2024 sogar um 25 Prozent. Die Folgen sind dramatisch: Weni-



*Klaus-Peter Willsch MdB, CDU, Vorsitzender der Parlamentsgruppe Luft- und Raumfahrt, Vorstand Bürgeraktion PRO Flughafen (Foto: K.-P. Willsch)*

ger Verbindungen, höhere Ticketpreise und ein Rückgang der internationalen Anbindung.

**Schweden Schafft die Luftverkehrssteuer ab!**

Im ersten Halbjahr 2024 lag das Passagieraufkommen an deutschen Flughäfen noch immer um 14,6 Prozent unter dem Niveau von 2019 – die Erholung nach Corona stockt. Ein Blick nach Schweden zeigt, wie es besser geht: Dort wird die Steuer abgeschafft, um Ticketpreise zu senken und die Wettbewerbsfähigkeit des Luftverkehrs

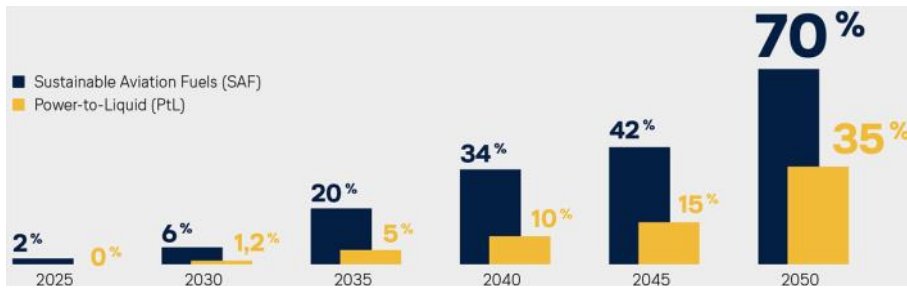
zu stärken. Deutschland muss nachziehen!

**Wie ein Mühlstein halten die Standortkosten den deutschen Luftverkehr am Boden!**

Eine Luftverkehrssteuer ist eine unnötige Zusatzbelastung, die Kunden mit höheren Preisen und weniger Angeboten bezahlen. Das ist inakzeptabel, gerade für ein Exportland wie Deutschland, das auf eine gute Anbindung an die Welt angewiesen ist! Doch die noch amtierende Bundesregierung geht den entgegengesetzten Weg. Statt Entlastung gibt es zusätzliche Belastungen. Das Ergebnis: Demobilisierung und weniger Wachstum.

**Deutschland läuft Gefahr, im internationalen Wettbewerb weiter zurückzufallen.**

## Für eine realistische Politik



Vorgaben der EU für die Beimischung nachhaltiger Treibstoffe im Luftverkehr hat sich als unrealistisch herausgestellt.

Grafik: Lufthansa Politikbrief

### Ohne Luftverkehr geht es nicht!

Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und alle Bereiche unserer Gesellschaft sind heute international. Da nimmt der Luftverkehr die Stellung einer Schlüsselindustrie ein. Ohne Luftverkehr werden alle Sektoren unserer Gesellschaft zurückfallen. Deshalb müssen Vorgaben realistisch erreichbar sein, ausreichenden Luftverkehr weiterhin zulassen und dürfen den deutschen und europäischen Luftverkehr im Rahmen des internationalen Wettbewerbs nicht benachteiligen.

### Ausschreibung für PtL gescheitert.

So einfach geht es nicht, wie die Schreibtisch-Strategen es sich vorstellen: So scheiterte - wie der Lufthansa Politikbrief berichtet - in diesem Sommer der Versuch des Bundeswirtschaftsministeriums, über eine von der Stiftung „H2Global“ durchgeführte Ausschreibung Lieferverträge mit Produzenten abzuschließen. Es fand sich kein Bieter, unter anderem weil Auftragswert und Laufzeit angesichts des Investitionsvolumens und der für den Bau einer PtL-Anlage benötigten Entwicklungszeit zu gering angesetzt waren. Der Markthochlauf für strombasiertes Kerosin (Power-to-Liquid, PtL) kommt bisher nicht in Gang. Hohe Kosten, rechtliche

Unsicherheiten und bürokratische Auflagen schrecken potenzielle Investoren ab.

### Realismus ist angesagt!

Da helfen auch keine Quoten. Wo keine klimaneutralen Treibstoffe in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, da können sie auch nicht getankt werden. Die Airlines der Lufthansa Group könnten mit dem derzeit weltweit verfügbaren SAF nur wenige Wochen fliegen.

Ein weiterer Hemmschuh für den stärkeren Einsatz von SAF ist der hohe Preis. Biogenes SAF kostet aktuell rund drei- bis fünfmal mehr als fossiles Kerosin, PtL wird Prognosen zufolge sogar bis zu zehnmal teurer sein. Das führt zu erheblichen Wettbewerbsnachteilen für europäische Netzwerkairlines, weil es das Umsteigen über EU-Drehkreuze verteuert, an denen SAF getankt werden muss: Ein Lufthansa-Flug von Madrid mit Umstieg in Frankfurt nach Shanghai und zurück wird im Jahr 2035 rund 220 Euro teurer sein. Bei einer Reise mit einer Nicht-EU-Airline über Istanbul dagegen erhöhen sich die Kosten pro Ticket nur um rund 40 Euro. Und mit wachsender Beimischungsquote wächst auch der Preisunterschied. Doch eine Verlagerung des Verkehrs und damit auch der CO<sub>2</sub>-Emissionen an andere Drehkreuze hilft dem Klima nicht.

### Wussten Sie schon, dass ...

- das Terminal 3 des Frankfurter Flughafens mit einer Kapazität von 19 Millionen Passagieren 2026 in Betrieb geht?
- Deutschland ein um 0,4 Prozent höheres Bruttoinlandsprodukt hätte, wäre 2023 so viel geflogen wie 2019?
- der CO<sub>2</sub>-Ausstoß von PKW 18 Prozent der weltweiten Emissionen ausmacht, der Luftverkehr dagegen nur 3 Prozent?
- Schweden zur Förderung des Luftverkehrs seine Luftverkehrssteuer abgeschafft hat und jetzt für Januar sich 10 Prozent mehr Buchungen abzeichnen?
- im ersten Halbjahr 2024 an den europäischen Flughäfen 99 Prozent der Sitze von 2019 angeboten wurden? In Deutschland waren es nur 83 Prozent?
- Lufthansa Group die ersten Flugzeuge mit AeroShark, einer sogenannten Hai-fischhaut, versehen hat, die den Kerosinverbrauch um ein Prozent senkt?
- das Frachtgeschäft am Flughafen Lüttich boomt? Dort fallen z. B. für den Start einer Boeing 777-200F keine Flugsicherungsgebühren an, während diese in Frankfurt 1000 Euro betragen.
- die höheren nationalen Quoten für den Einsatz von künstlichem Kerosin den deutschen Luftverkehr gegenüber dem unserer europäischen Nachbarn weiter benachteiligen wird?
- die fortschreitende Internationalisierung der Gesellschaften auch ein Mehr an Flügen und Flugverkehr braucht?

## PRO Flughafen bei der FDP



FDP-Landesvorsitzende Bettina Stark-Watzinger ehrt den ehemaligen Landesvorsitzenden, MdL und Minister Dr. h. c. Jörg-Uwe Hahn, Schatzmeister von PRO Flughafen, als Ehrenvorsitzender der Partei. (oben); Vizepräsidentin der Europäischen Investitionsbank EIB Nicola Beer mit PRO Flughafen Geschäftsführer Franz Blum (unten)

René Rock, MdL, Vizepräsident des Hess. Landtags, PRO Flughafen Geschäftsführer Franz Blum, Jürgen Lenders, MdB, Dr. Thorsten Lieb, MdB, Vorsitzender der FDP Frankfurt (oben, v. l. n. r.) Die Frankfurter Wirtschaftsdezernentin Stephanie Wüst mit PRO Flughafen Geschäftsführer Franz Blum (unten)

## Frohe Feiertage und alles Gute!

Liebe Mitglieder und Freunde, sehr geehrte Damen und Herren, Ihnen allen danken wir für die Unterstützung in den vergangenen Jahren. Wir wünschen Ihnen alles Gute im neuen Jahr. Bleiben Sie uns weiterhin gewogen.

Vorstand und Geschäftsführung der Bürgeraktion PRO Flughafen.



## Newsletter digital

Diesen Newsletter kann man auch digital statt auf Papier beziehen. Wenn Sie dies wünschen, senden Sie eine E-Mail an: [info@pro-flughafen.de](mailto:info@pro-flughafen.de)

## Datenschutz

Dieser Newsletter wird nur an Empfänger versandt, die darum gebeten haben oder damit einverstanden sind. Sie können jederzeit den Newsletter abbestellen. Senden Sie dazu den Adressaufkleber an die im Impressum stehende Adresse.

## Links zu Jobs am Flughafen

Informieren Sie sich mit diesen Links über die vielfältigen freien Stellen am und um den Flughafen:

Fraport Jobbörse: <https://jobs-fraport.de/de.html>

Lufthansa Jobbörse <https://www.be-lufthansa.com/de>

DHL <https://de.dpdhl.jobs/> (als Ort „Frankfurt Flughafen, Hessen“ eintragen)

DB Schenker <https://www.dbschenker.com/de-de/karriere/stellenboerse>

Airliners: <http://www.airliners.de/karriere>

Praktika-Datenbank: [http://www.airliners.de/karriere/search?&facet\[contractType\]\[\]=Praktikum](http://www.airliners.de/karriere/search?&facet[contractType][]=Praktikum)

**Impressum:** Bürgeraktion PRO Flughafen e.V., Im Taubengrund 23, 65451 Kelsterbach, Telefon: 06107 696 9781

Telefax: 06107 696 9323 - E-Mail: [info@pro-flughafen.de](mailto:info@pro-flughafen.de), Internet: [www.pro-flughafen.de](http://www.pro-flughafen.de)

Vorsitzender: Ernö Theuer, Unternehmer (Frankfurt am Main)

Stellvertreter: Frank Cornelius, Rentner (Seeheim-Jugenheim), André Stolz, MdL, Dipl. Volkswirt (Idstein)

Schatzmeister: Dr. h.c. Jörg-Uwe Hahn, Staatsminister a.D. (Bad Vilbel)

Geschäftsführer: Franz Blum M. A.

V.i.S.d.P.: Ernö Theuer; Text und Fotos: Franz Blum oder angegeben